

Test: Tascam VL-S5

Tascam hat mit dem VL-S5 einen leichtgewichtigen Aktiven im Programm. Dank kompakter Maße und günstigem Preis erscheint er als Idealbesetzung für Desktop-, Heim und Projektstudios. Wirklich?

von Jan Wilking

Eckdaten:

- Zweiwege-Desktop-System
- 5¼ Zoll Tieftöner
- Einzoll Hochtöner
- Leistung: 40/30 Watt für Bässe/Höhen
- Frequenzbereich: 60 Hz – 22 kHz
- Übergangsfrequenz: 3,2 kHz
- Eingänge: XLR, Klinke 6,3mm



VL-S5

Hersteller: Tascam
Web: www.tascam.de
Bezug: Fachhandel
Stückpreis: 115 Euro

- ▲ kompaktes Format
- ▲ gute Verarbeitung
- ▲ XLR- & Klinkeneingang
- ▲ ausgeglichene Abstimmung
- ▲ ehrlich-kritischer Klang
- ▼ schwacher Bass bei geringer Lautstärke

Verarbeitung: ■■■■■□
Klang: ■■■■■□
Preisleistung: ■■■■■□
Bewertung: ■■■■■□

Alternativen

M-Audio BX5 D2
 109 Euro
 www.m-audio.de

JBL LSR305
 137 Euro
 www.audiopro.de

Monkey Banana Gibbon 5
 145 Euro
 www.monkey-banana.de

Bei den VL-S5 handelt es sich um aktive 2-Wege-Nahfeldmonitore mit einem 5¼ Zoll Tieftöner aus Kevlar und einem Einzoll-Seidenkalotten-Hochtöner. Angesichts des Preises überraschen die Anschlüsse. Beide Boxen verfügen sowohl über einen Klinke- als auch XLR-Anschluss. Da verzichten wir auch gerne auf die sonst in dieser Preisklasse üblichen Chinch-Buchsen. Vermisst haben wir allerdings eine Klangregelung, die Box verfügt lediglich über einen Lautstärkeregl. Dieser Regler ist leider nicht gerastert, was die Abstimmung zwischen den beiden Boxen etwas erschwert. Entgegen dem Trend in diesem Einsatzgebiet handelt es sich bei dem Modell VL-S5 nämlich nicht um eine Kombination aus aktiver und passiver Box, sondern um vollwertige Aktivboxen mit jeweils identischer Ausstattung. Dementsprechend müssen Sie auch zwei Steckdosen für die Kaltgerätestecker einplanen. Buchsen und Bedienelemente haben bei uns einen sehr stabilen und professionellen Eindruck hinterlassen, insgesamt gibt die Verarbeitung der Boxen keinerlei Grund zur Beanstandung.

Klang

Beim ersten Antesten fiel zunächst der etwas verhaltene Bass auf, selbst einige

der zuletzt getesteten Vierzöller konnten hier mehr Druck aufbauen. Allerdings zeigte sich im weiteren Verlauf, dass die Tascam-Boxen einfach etwas mehr Pegel und eine längere Warmlaufphase benötigen. Wenn man nach einigem Ausprobieren dann die perfekte Abhörposition gefunden hat, können die Monitore mit sehr ausgeglichenem Klangbild überzeugen. Der Bassbereich ist dann ausreichend vorhanden, aber nicht überbetont. Überraschend gut verhalten sich die Boxen in Bezug auf Impulstreue, die Membranen reagieren ausreichend schnell und Transienten werden sehr natürlich wiedergegeben. Der zurückhaltende Bass lässt mehr Raum für die Mitten, die sich hervorragend aufgelöst präsentieren. Vor allem Gesang und natürliche Instrumente profitieren von dieser Frequenzabstimmung. Die Höhen sind präsent, aber nicht zu spitz und ermöglichen so ein ermüdungsfreies Abhören. Zwar gibt es einige Boxen, die noch luftiger und seidiger in den Höhen klingen, allerdings bewegen diese sich in deutlich höheren Preisklassen oder zeigen im Gegenzug signifikante Schwächen in anderen Frequenzbereichen. Auch Stereo-Ortung sowie Tiefenstaffelung wissen zu überzeugen, zumindest solange man die richtige Abhörposition nicht verlässt.

Praxistest

Die Tascam sind keine Schönfärber und decken Schwächen im Mix gnadenlos auf. Dies fiel uns vor allem bei digitalen Übersteuerungen (Clipping) auf. So ein ausgeglichener Frequenzgang und eine solch „kritische“ Wiedergabe sind in dieser Preisklasse eher ungewöhnlich und ermöglichen tatsächlich einen Einsatz auch und vor allem als Studiomonitor. Der Klang lässt sich im positiven Sinne als unauffällig beschreiben. Dies gilt auch für das geringe Grundrauschen, das im normalen Studioalltag nicht störend auffällt. Wie bereits angedeutet erfordern die VL-S5 allerdings eine gewisse Disziplin beim Abhören. Denn ihre wirklichen Stärken spielen die Boxen nur in einer relativ eng eingrenzenden Abhörposition aus. Zudem müssen die Monitore mit einer gewissen Lautstärke betrieben werden, da ansonsten der Bassbereich zu schwach ausgeprägt ist. Mangels Klangregelung können Sie dies auch nicht direkt ausgleichen, es müsste dann ergänzend ein Subwoofer eingeplant werden. Wenn Sie allerdings abschätzen können, dass Sie eine feste Position beim Abmischen einnehmen und zudem auch mit gewisser Lautstärke abhören, belohnen die Tascam Sie mit einem sehr ausgeglichenen und ehrlichen Klangbild, wie es in dieser Preisklasse nur selten zu finden ist.

Fazit

Die Tascam VL-S5 sind kompakte Aktivboxen, die ausgeglichen und ehrlich klingen und eine sehr gute Figur als preisgünstige Studiomonitore im Heim- und Projektstudio machen. Sie entfalten ihre wirklichen Stärken zwar nur in einem räumlich begrenzten Abhörbereich und bei gewisser Lautstärke und erfordern daher eine gewisse Disziplin beim Nutzer. Wenn Sie mit dieser Einschränkung leben können, erhalten Sie gut verarbeitete Boxen, die deutlich teurer klingen, als sie tatsächlich sind. ■



Steinberg UR12

Das UR12 ist zwar schon einige Monate auf dem Markt, aber noch immer eine Empfehlung wert. Dies liegt zum einen an der sehr robusten Verarbeitung inklusive Vollmetallgehäuse, das auch mal einen Sturz wegstecken kann. Auch die Buchsen und Bedienelemente hinterlassen einen soliden und wertigen Eindruck. Zum anderen stimmt die Technik: Die Wandler lösen mit 24 Bit und bis zu 192 kHz auf, und der Mikrofonvorverstärker ist ein Class-A D-PRE von Yamaha, der auch in deutlich teureren Geräten zum Einsatz kommt. Entsprechend ist der Frequenzgang angenehm ausgeglichen. Ein weiteres Schmankerl ist die Möglichkeit, das UR12 mit einem externen Netzteil mit Strom zu versorgen.

So kann das Interface nicht nur netzunabhängig als Vor- und Kopfhörerverstärker genutzt werden, sondern auch mit iPhone und iPad, deren beschränkte Stromversorgung oftmals nicht ausreicht. Zudem wird so der Akku des Gerätes geschont. Der Anschluss erfolgt über USB, für die i-Geräte ist ein Camera Connection Kit erforderlich. Am Mac und PC erfolgt die Stromversorgung über den USB-Port. Der Rotstift wurde bei den Anschlüssen angesetzt, die sich auf das Wesentliche beschränken: Je ein Eingang für Mikrofon (XLR, Phantomspeisung) und Instrument (Monoklinke), Kopfhörerausgang sowie Stereo-Ausgang (Chinch). Erwähnenswert sind noch die Loopback-Funktion zum Mischen von Eingang und Wiedergabe sowie die mitgelieferte Software Cubase AI und Cubasis LE.

Fazit

Das UR12 ist ein USB-Audiointerface, das nicht nur angesichts des aktuellen Straßenpreises von deutlich unter 100 Euro mit solider Verarbeitung, überzeugender Technik, sehr gutem Klang sowie iPad-Unterstützung überzeugt. Wenn Sie ein robustes Audiointerface für Studio und unterwegs benötigen und auf einen Stereoeingang verzichten können, sollten Sie das UR12 unbedingt antesten.

UR12

Hersteller: Steinberg
Web: www.steinberg.de

Bezug: Fachhandel
Preis: 84 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Fostex T40RP MK3

Der T40RP MK3 ist ein geschlossener Kopfhörer, der sich insbesondere für die Einsatzgebiete Aufnehmen und Mischen empfiehlt. Positiv zu erwähnen ist zunächst das abnehmbare Kabel, das per Miniklinke mit dem Kopfhörer verbunden wird und so bei einem Defekt leicht getauscht werden kann. Zwei Kabel mit 6,3mm- und 3,5mm-Klinkenstecker in verschiedenen Längen werden mitgeliefert, und sogar an einen Verriegelungsmechanismus wurde gedacht. Aufgrund der geschlossenen Bauweise schirmt der Kopfhörer in beide Richtungen gut ab und kann daher auch bei der Aufnahme lauter Instrumente oder leiser Gesangspassagen genutzt werden.

Als sehr angenehm empfanden wir im Test den Bassbereich, der mit hoher Impulstreue und Transparenz überzeugt. Er ist nicht überbetont und lässt daher eigentlich genug Raum für die Mitten. Dass der Mittenbereich dennoch einen Tick zu dezent wirkt, liegt an den Höhen, die für unseren Geschmack etwas zu stark ausgeprägt sind. Dies sorgt zwar für eine durchsichtige und detailreiche Wiedergabe, die aber bei höhenbetonten Instrumenten wie z.B. Becken ein wenig scharf und spitz wirken kann. Da aber gerade die Höhenabbildung hochgradig Geschmackssache ist und erfahrungsgemäß viele Musiker bei Kopfhörern einen komplett neutralen Frequenzgang als zu dumpf empfinden, werten wir dies nicht als Minuspunkt.

Fazit

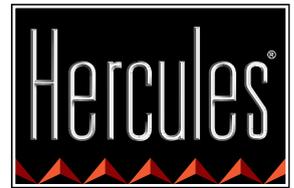
Der T40RP MK3 überzeugt mit guter Abschirmung, wechselbarem Kabel und funktionalem Design. Besonders erwähnenswert ist der sehr transparente und impulstreue Bassbereich. Der Kopfhörer bildet Transienten hervorragend ab und bietet einen straffen und knackigen Bass. Zwar ist der Mittenbereich etwas zurückhaltend ausgefallen und die Höhen sind leicht überbetont – dennoch stellt der Kopfhörer zum Aufnehmen und Mischen eine empfehlenswerte Alternative in diesem Preissegment dar.

T40RP MK3

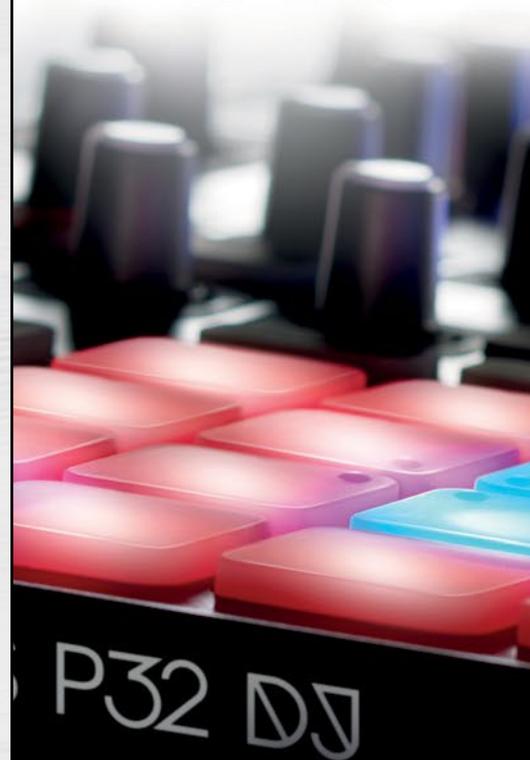
Hersteller: Fostex
Web: www.fostex.com

Bezug: Fachhandel
Preis: 159 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



HERCULES P32 DJ



PLAY
REMIX
PERFORM



© Guillemot Corporation 2016. All rights reserved. Hercules® is a registered trademark of Guillemot Corporation S.A. Microsoft and Windows are registered trademarks of Microsoft Corporation in the United States and/or other countries. Microsoft® Windows®, Windows® 7, Windows® 8 and Windows® 10 are trademarks or registered trademarks of Microsoft Corporation. Mac and Mac OS are trademarks of Apple Inc., registered in the US and other countries. All other trademarks and brand names are hereby acknowledged and are property of their respective owners. Photos and illustrations not binding. Contents, designs and specifications are subject to change without notice and may vary from one country to another.